

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Für die Region: Erhöhung der Attraktivität als Innovationsraum, größere Sichtbarkeit, Förderung einer aktiven Gründungskultur, Schaffung neuer Wertschöpfungsketten sowie Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze, Erhalt der Kaufkraft in der Region.

Für die einzelnen Gemeinden: Imagegewinn durch aktive Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Start-Ups und Unternehmen, höhere Gewerbesteuereinnahmen, Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit, höhere Lebensqualität durch gesellschaftliche Innovation und effektives Leerstandsmanagement.

Für die Gewerbetreibenden: Zugang zu branchenspezifischen Netzwerken, Mentoring, innovative Infrastrukturen (Labore, Werkstätten, Co-Working), Stärkung regionaler Kooperationen und Markterschließung, Informations- und Netzwerkveranstaltungen.

Für die Bürger: Beteiligungsmöglichkeiten an regionalen Entwicklungsprozessen, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Verbesserung der Lebensqualität durch innovative Projekte (Mobilität, Nachhaltigkeit, Kultur), Stärkung des regionalen Zusammenhalts, Einsparung von Pendelzeiten, langfristiger Wohlstandserhalt

Schwerpunkt ist die enge Zusammenarbeit mit dem Strascheg Center for Entrepreneurship der Hochschule München (im Folgenden SCE) und deren langjährige Erfahrung mit Start-Up und Co-Creation-Förderung. Die Kooperation mit lokalen Gemeinden, wirtschaftlichen Netzwerken und Unternehmen vor Ort und eine kreative Mischung aus wissenschaftlichen Analysen und lokalen Pilotprojekten liefert wertvolle Impulse für Strategie und Umsetzung.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Die Projektleitung, die gefördert werden soll, übernimmt die Planung (Ablauf, Ressourcen), Durchführung (Steuerung, Überwachung der Zielerreichung, regelmäßige Berichterstattung), die Kommunikation und das Risikomanagement des Projekts.

Zu den Aufgaben zählen konkret:

- Analyse und Darstellung möglicher Geschäftsmodelle (Governance). Einführung einer passenden Verwaltungsstruktur innerhalb des Umsetzungszeitraums (1.10.26 – 31.12.28).
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Gewerbetreibende der LAG Region.
- Förderung von Initiativen und aktive Mitwirkung an einem effektiveren regionalen Leerstandsmanagement.
- Einbindung und Kooperation mit wichtigen Akteuren der Wirtschaftsförderung (IHK, Bund der Selbstständigen, Wirtschaftsförderung Landsberg, GWT Starnberg u. a.).
- Sicherstellung einer kontinuierlichen internen Projektplanung und Evaluierung unter Beteiligung aller Kooperationspartner.
- Planung und Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen und wirtschaftsfördernder Wettbewerbe (vier per annum).

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Die Aktivitäten erstrecken sich auf die gesamte LAG Region. Das Ammersee Denkerhaus in Dießen dient als Projektzentrale. Als ländlicher, etablierter Coworking Space bietet es mit seiner multimedialen Konferenzraumausstattung ideale Voraussetzungen, um AkteurInnen aus Stadt und Land zusammenzubringen und Netzwerktreffen zu veranstalten. Weitere Pluspunkte für den Standort sind die gute Erreichbarkeit mit Bahn und Auto sowie die zentrale Lage des Denkerhauses in unmittelbarer Nähe zu Geschäften und Gastronomiebetrieben.

geplanter Umsetzungszeitraum von 10/2026 bis 12/2028
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: Einzelprojekt Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 164.968,65 EUR
voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 164.968,65 EUR

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 82.484,33 EUR
Eigenmittel Antragsteller: 82.484,33 EUR

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____

Summe der Finanzierungsmittel: _____

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

ja nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

Entwicklungsziel Klassenzimmer Ammersee.
B6: Kooperation mit Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen geben innovative Impulse zu allen Themen der regionalen Entwicklung.

Als Entrepreneurship-Center der Hochschule München ist das SCE als Projektträger fest in der Hochschulwelt verankert. Es unterstützt Gründungen aus der Wissenschaft und begleitet junge Unternehmen von der Ideenentwicklung bis zur marktfähigen Innovation. Damit trägt es im aktiven Austausch mit vielen weiteren Bildungseinrichtungen und Unternehmen zur Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft und zur Etablierung einer umfassenden Gründungskultur bei.

SMELF – E3/42-06.2025

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

Entwicklungsziel: Regionales Wirtschaften. Handlungsziel: W1. „Wo „aktive Gewerbeverbände“, „hohe Kaufkraft“ und „erste Vermarktungs-Initiativen“ (...) zusammentreffen, muss das Zusammenwirken offensichtlich weiter verstärkt werden, damit dieses Potential zum Tragen kommt“ (Quelle: LES). Genau einem solchen „stärkeren Zusammenwirken“ widmet sich das Projekt.

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Eine große Reichweite und umfassende Akteursbeteiligung sind dank der Verschiedenartigkeit der Kooperationspartner in der Projektstruktur verankert. Durch E-Mail-Verteiler, social media und Websites des Marktes Dießen, des SCE sowie des Denkerhauses werden unterschiedliche Zielgruppen bedient, die bei der Schaffung des gemeinsamen Innovationsraums aktiv mitwirken. Die Veranstaltungen sind ausschließlich öffentlicher Natur. Die Presse wird vorab informiert und eingeladen. Das Pilotprojekt folgt derzeit der gleichen Strategie und konnte bei den ersten zwei Veranstaltungen bereits ausgebuchte Plätze und ein breites Publikum vorweisen. Interessengruppen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik (IHK, Gemeinderäte, Wirtschaftsförderung, Gewerbeverbände, Start-Up Hubs der Region) werden durch Workshops aktiv beteiligt.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Innovation kann auch im ländlichen Raum nur über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg stattfinden. In diesem Sinne betont die geplante Projektfinanzierung durch das SCE in München den überregionalen Projektcharakter. Eine Beteiligung weiterer Akteure aus dem gesamten LAG-Gebiet ist wesentliche Grundlage der Projektidee, im Projekttitel beschriebenes und zentrales Ziel.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Ein aktives Wirtschaftsnetzwerk rund um den Ammersee birgt großes Innovationspotenzial. Die Einbindung der Hochschule München verbindet städtische und ländliche Strukturen auf neue Weise. Durch vielfältige und regional verteilte Partner wird eine breite Innovationskraft sowie eine vollständige Wertschöpfungskette sichergestellt. Das Gründerzentrum SCE steht mit langjährigem Erfolg und zahlreichen Ausgründungen für hohe Innovationsqualität. Der Ammersee wird als Marke positioniert, die Lebensqualität und Wirtschaftskraft vereint. Im Netzwerk teilen Hochschule, Unternehmen und Investoren Wissen, Infrastruktur und Kompetenzen und verstehen Innovation als gemeinsamen Lernprozess. So entsteht die nötige Skalierung, um Zukunftsthemen zu bearbeiten und ein nachhaltiges Innovationssystem aufzubauen.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

- Partner: Projektpartner: Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE), Marktgemeinde Dießen, Ammersee Denkerhaus e.G., weitere Betriebe und Gemeinden der Region.
Unterstützer: Wirtschaftsförderung Landratsamt Landsberg, IHK für München und Oberbayern.
- Sektoren: Handwerk und Kunst; Tourismus; Bildung; Digitale Transformation und Nachhaltigkeit; Soziale Innovationen zu regionalen Produkten (Landwirtschaft und Ernährung); Ansiedlung von DeepTech-Unternehmen durch die Anbindung an und Nutzung von Infrastruktur aus München.
- Projekte: Labore/ Werkstätten (z.B. 3D-Druck, innovatives Kunsthandwerk, Bootsmanufaktur, HighTech, Food & Beverage); Mentoring-Zonen für Austausch zwischen GründerInnen, Veranstaltungen für kreative Pitches, Start-Up Bootcamps; Co-Creation Sprints; Matchmaking; Impact Labs mit Fokus auf sozial-ökologischer Innovation.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Wie anhand der gewählten Sektoren und Projekte weiter oben zu erkennen ist, liegt der Fokus klar auf ökologisch nachhaltigen Innovationen. Dieser Ansatz ist nicht nur ein Gebot der Zeit, sondern auch der Kaufkraft: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erfahren eine nie zuvor dagewesene Nachfrage.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Es werden Arbeitsplätze dort geschaffen, wo Menschen leben. Dadurch wird der Pendelverkehr reduziert, der auf dem Land vor allem durch die starke Autonutzung und einen hohen CO₂-Ausstoß charakterisiert wird.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Kürzere Arbeitswege zu regionalen Arbeitgebern bedeuten mehr Zeit für die Familie, die eigenen Freizeitaktivitäten oder Engagement im Ehrenamt. Außerdem sind Innovationslandschaften typischerweise durch digitale und hybride Arbeitsplätze gekennzeichnet, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf ermöglichen. Das Projekt sorgt für eine stärkere Identifizierung der BürgerInnen mit ihrer Region und damit für eine gesteigerte Zufriedenheit

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Der regionaltypische Tagestourismus wird durch neue Formen des längerfristigen und lukrativeren Offsite-Tourismus und Bildungsurlaubs ergänzt (Retreats, Akademien). ArbeitnehmerInnen arbeiten in der Region und pendeln seltener in die Metropolen, wodurch die Tagesausgaben am Wohnort zunehmen. Folglich profitieren Gastronomiebetriebe und lokale Geschäfte des täglichen Bedarfs. Mittelfristig sind zudem höhere Gewerbesteuereinnahmen für Gemeinden zu erwarten.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Das Projekt schafft Orte des sozialen und wirtschaftlichen Miteinanders. Hierbei liegt der Fokus auf physischen Räumen, die dem Austausch und der Co-Creation gewidmet werden. Virtuelle Räume, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt nur bedingt stärken, werden in vorliegendem Projekt sekundär behandelt.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Keine.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Durch einschlägige Markenbildung und vernetzende Innovationsangebote wird die Wirtschaftsregion Ammersee messbar und nachhaltig gestärkt. Die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit wird erhöht, indem das Image der Urlaubsregion Ammersee um den Wert einer lebenswerten Innovationslandschaft ergänzt wird.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Das Ziel des Projektes ist der Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks, das auf Langfristigkeit ausgerichtet und fest in der Region verankert ist.

Geschäftsführer SCE gGmbH

Funktion

Von der LAG auszufüllen:

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

nein ja

welche:

Das Projekt grenzt sich von der klassischen Wirtschaftsförderung der Landkreise ab. Angestrebt wird eine synergetische Kooperation mit den Landkreisorganisationen und anderen Akteuren der regionalen Entwicklung. Insbesondere wird keine individuelle Beratung einzelner Unternehmen angeboten.

EG-Sitzung vom: 15.04.2026

Datum

Christian Bolz

gez. LAG

Hinweis für den Antragsteller:

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.